

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
sicher zu empfangen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Auskunftsverteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adressen:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 34.

Neuenbürg, Mittwoch den 27. Februar 1907.

65. Jahrgang.

Landschau.

Berlin, 25. Febr. Im Reichstag teilte heute zu Beginn der Sitzung Präsident Graf Stolberg mit, daß das Präsidium des Reichstags am Sonntag vom Kaiserpaar empfangen wurde. Sodann wurde ein Schreiben des früheren Präsidenten, Grafen Ballestrem, verlesen, worin er mitteilt, daß er für das Präsidialgebäude ein Bild des Kaisers zum Geschenk gemacht habe.

Berlin, 25. Febr. Die Nationalliberalen haben eine größere Anzahl von Anträgen im Reichstag eingebracht, unter anderem einen Antrag Bassermann, ein Reichsarbeitsamt zu schaffen, ferner einen Antrag auf Vorlegung eines Gesetzentwurfs über das Vereins- u. Versammlungsrecht, das für alle Bundesstaaten einheitlich aufgestellt werden soll, sowie einen Antrag betreffend die Unfallfürsorge bei Arbeiten, die freiwillig zur Rettung von Personen und zur Bergung von Gegenständen vorgenommen werden.

Die nationalliberalen Fraktionen des Reichstags und des Abgeordnetenhauses werden am 28. ds. Mts. gemeinsam mit Parteifreunden im Reichstag das 40jährige Parteiubiläum feiern.

Berlin, 25. Febr. Die „Nationalztg.“ meldet: Die Nationalliberalen brachten im Reichstag einen Antrag ein, welcher schleunige Vorlage eines Gesetzentwurfs verlangt, wodurch die Berechtigung der Mitglieder des Reichstags oder anderer gesetzgebender Versammlungen sicher gestellt wird, in Bezug auf dasjenige, was ihnen in Ausübung ihres Berufes anvertraut wird, oder was sie in Ausübung ihres Berufes anderen anvertraut haben, ihr Zeugnis zu verweigern.

Berlin, 26. Febr. Die vereinigte Linke brachte im Reichstag zahlreiche Anträge ein, betr. gerechtere Wahlkreis-einteilung, Ausdehnung der Krankenversicherung, Arbeiterausschüsse, Koalitionsrecht u. s. w.

Berlin, 25. Febr. Vor der Frühstückstafel empfing der Kaiser anlässlich des Geburtstages des Königs von Württemberg den württembergischen Militärbevollmächtigten Oberst v. Dorrer. Zum Frühstück bei den Majestäten waren der württembergische Gesandte Febr. v. Barnhäler und die Herren der württembergischen Gesandtschaft geladen.

Berlin, 25. Febr. Gestern abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr fand im Ausstellungspark ein zur Feier des Geburtstages des Königs von Württemberg von der hiesigen württ. Gesandtschaft veranstaltetes Festmahl statt, das einen glänzenden Verlauf nahm und an dem u. a. der württ. Gesandte v. Barnhäler, der Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg und die Reichstagsabgg. Professor Hieber-Cannstatt und Professor Wegel-Eßlingen teilnahmen. Der Gesandte v. Barnhäler knüpfte in dem von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Königstoaft an das erfreuliche Wiedererwachen des nationalen Empfindens in Deutschland an und feierte König Wilhelm als den in seiner schlichten Geradheit echt deutschen Mann. Alsdann wurde die Königshymne stehend angehört.

München, 25. Febr. Der Prinzregent hat an den König von Württemberg anlässlich seines heutigen Geburtstages aus Verchesgaden ein Glückwunschtelegramm gerichtet. Namens der bayerischen Staatsregierung sprach in Abwesenheit des Febr. v. Bodewils Staatsrat v. Bever dem Gesandten v. Moser die Glückwünsche aus. Die württ. Kolonie veranstaltete gestern im Hotel „Russischer Hof“ einen Festabend, der zahlreich besucht war und dem auch die Mitglieder des württ. Hilfsvereins und des Schwäbischen Abvereins anwohnten.

Die Kaiserin hat den Ueberlebenden des untergegangenen Dampfers „Berlin“ durch den deutschen Gesandten im Haag, von Schölzer, ihre herzlichste Teilnahme aussprechen lassen. Auch den Hinter-

bliebenen der Opfer der Katastrophe ließ die Kaiserin durch Hrn. von Schölzer den Ausdruck ihrer Teilnahme übermitteln.

Die Zahl der Opfer der Katastrophe des vor Hoek van Holland untergegangenen Dampfers „Berlin“ steht jetzt endlich fest. Das erschütternde Unglück hat 129 Menschen das Leben gekostet, 15 konnten gerettet werden. Von den Umgekommenen sind eine Anzahl ertrunken oder auch an Erschöpfung gestorben; mehrere der verunglückten Passagiere, welche vom Brack nach der nahen Mole zu schwimmen versuchten, wurden von der aufgeregten See derartig an die Steinwand der Mole geschleudert, daß ihnen die Schädel zerschmetterten wurden. Uebrigens widersprechen jetzt die Gemeindebehörden von Hoek van Holland der Nachricht von der angeblichen Veranbung der angeschwemmten Leichen von dem Dampfer „Berlin“ durch Strandräuber. Diese waren Polizeibeamten in Zivil, die beauftragt waren, den angespülten Leichen die Wertgegenstände abzunehmen und bei den Behörden einzuliefern.

Eine Friedensrede hat der französ. Minister des Auswärtigen, Pichon, bei einem Festmahle in Paris gehalten. Er rühmte die seit 36 Jahren erfolgreich bewährte Friedenspolitik der französischen Republik und gab schließlich die Versicherung ab, daß zur Zeit die allgemeine Lage eine vollkommen beruhigende sei.

Württemberg.

Stuttgart, 25. Febr. (Königs Geburtstag). Zu Ehren des Geburtstags des Königs hat die Residenz einen reichen Flaggen-schmuck angelegt, der sich nicht nur auf die Hauptstraßen beschränkt, sondern sich bis in die äußersten Stadtteile ausdehnt. Die heutigen Feierlichkeiten wurden mit militärischem Wecken eingeleitet. Die Spielleute und Musikkorps marschierten in den Hof des Wilhelmspalastes, wo die Tagwache der Tambours, die Kavallerie-Revaille, ein Choral und die Königshymne gespielt wurde. Gleichzeitig ertönte Glockengeläute von allen Türmen und in den oberen Anlagen wurde von einer Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 13 der Königsalut abgefeuert.

Stuttgart, 25. Febr. (König Wilhelm-Trost.) Heute mittag 12.15 wurde dem König von einer Abordnung des Präsidiums des Württ. Kriegerbundes (Bundespräsident Generalleutnant J. D. v. Greiff, Vizepräsident Baurat Döbel, Referent Oberforstrat Fr. v. Keller) die Veteranensammlung König Wilhelm-Trost überreicht und zugleich die Glück- und Segenswünsche der Angehörigen des Kriegerbundes dargebracht. Das Ergebnis der Sammlung beläuft sich bis jetzt auf 270722 M. Der König gab der Freude über dieses schöne Geburtstagsgebilde huldvollen Ausdruck und fügte bei, daß er den Fortgang der Sammlung stets mit hohem Interesse verfolgt habe und daß alle, die sich durch Geben und Sammeln, durch sonstige Förderung und Unterstützung des patriotischen Unternehmens verdient gemacht haben, seines königlichen Dankes sich versichert halten mögen. Insbesondere habe er mit großer Befriedigung wahrgenommen, daß die Sammlung im ganzen Lande bei hoch und nieder, arm und reich allseitigen Anklang gefunden habe. Die Stiftungsurkunde wird dem Präsidium demnächst zugestellt und in der „Württ. Kriegerzeitung“ bekannt gegeben werden.

Die „Straßb. Post“ schreibt vom 25. ds. Mts. an leitender Stelle: König Wilhelm II. von Württemberg vollendet heute sein 59. Lebensjahr. Nicht nur in Württemberg selbst, nicht nur überall dort, wo Württemberger wohnen, sondern auch sonst im deutschen Vaterlande, wo man die stille und erprießliche Tätigkeit dieses reichstreuen Fürsten zu würdigen weiß, wird man glückwünschend seiner gedenken. Wilhelm II. ist kein Freund davon, in der Öffentlichkeit aufzutreten, aber sein Leben

ist ausgefüllt von der Sorge um die liberale und fortschrittliche Weiterentwicklung seines Landes. Ohne sein Wissen und Zutun geht kein Gesetz an die Kammern, und die ganze liberale Richtung, welche die Gesetzgebung Württembergs angenommen hat, ist in der Hauptsache sein Werk. Er hat seine Zustimmung zu der Umgestaltung der Ersten Kammer gegeben, er ist mit der Einführung des romanischen Wahlverfahrens und der Erweiterung des allgemeinen Wahlrechts durch die Proportionalwahlen für die Zweite Kammer vorgegangen, so daß sich der Begriff des liberalen „Ruherlandes“ in Süddeutschland in mancher Beziehung nach Osten ausgedehnt hat. Wie sehr er dabei von großdeutschen, wahrhaft patriotischen Gesinnungen erfüllt ist, das hat für Kenner württembergischer Verhältnisse seine Reise nach Berlin zum Geburtstag des Kaisers bewiesen; dafür hat auch die Rede Zeugnis abgelegt, die der württ. Ministerpräsident vor kurzem über die nicht durch Württembergs Schuld nicht zustande gekommene Eisenbahngemeinschaft in der Zweiten Kammer gehalten hat. Wie der Ministerpräsident in dieser Rede sagte, Württemberg werde den Geschichtsschreibern nicht zu scheuen haben, den die Verhandlungen über diese Frage vielleicht einmal finden würden, so kann auch Wilhelm II. von sich sagen, daß er den Geschichtsschreibern nicht zu fürchten braucht, der einmal das Werk seines Lebens schildern wird.

Stuttgart, 25. Febr. Der Zweiten Kammer ist wieder eine Reihe von Anträgen zugegangen. Der Bauernbund fordert die Anstellung eines Maschineningenieurs als Dozenten für landwirtschaftliche Maschinenkunde an der Technischen Hochschule und an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim, ferner angesichts des steigenden Mangels an landwirtschaftlichen Arbeitskräften, Freimachen der Waldarbeiter für dringende Feldgeschäfte und Beurlaubung der Eisenbahnstreckenarbeiter in Erntezeiten, weiterhin Belämpfung des Grundstückwuchers durch weitere Einschränkung der Wiederveräußerung von landwirtschaftlichen Grundstücken und Beaufsichtigung der Geschäftsgebarung der Güterhändler, endlich billige Ueberlassung von Laubstreun aus den Staatswäldungen an die weinbautreibenden Gemeinden. Die Sozialdemokratie verlangt das Recht der Vereinigung für die Beamten, Unterbeamten und Arbeiter des Staats, verschiedene Maßnahmen auf dem Gebiete der Wohnungsfürsorge für die minderbemittelten Klassen des Volkes, sowie verschiedene Vorschriften betr. den Geschäftsbetrieb der Gesindevermieter und Stellenvermittler.

Die Landesversammlung der württ. Volkspartei findet am Sonntag den 3. März 1907, vormittags präzis 11 Uhr, im Festsaal der „Liederhalle“ zu Stuttgart statt. Tagesordnung: Parteibericht, Referent Landtagsabgeordneter Dr. Ehas. — Kassenbericht, Referent Gemeinderat Fischer. — Württembergische Landesfragen, Referent Landtagsabgeordneter Viesching. — Die politische Lage im Reich, Referent Reichstagsabgeordneter Fr. Bayer. Zu dieser Versammlung sind die Parteigenossen des ganzen Landes herzlich eingeladen. Ein gemeinsames Mittagsmahl wird nach Schluß der Verhandlungen die Parteifreunde im großen Festsaal vereinigen.

Stuttgart, 23. Februar. Die Wahl des Zentrumsabgeordneten Herbst in Geislingen ist angefochten worden. Als Anfechtungsgrund wird namentlich angeführt, daß in der Gemeinde Westerheim bei der Nachwahl die Wählerliste gefehlt habe.

Reutlingen, 24. Febr. Bei der Handwerkskammer haben die heutigen Frühjahrsmeisterprüfungen ihren Anfang genommen. Es werden sich ihr insgesamt 57 Kandidaten unterziehen. Die Zahl der Prüflinge wächst erfreulicherweise von Jahr zu Jahr, ein Beweis, wie sehr die Bedeutungen der Meisterprüfungen in immer weiteren Kreisen des

heranwachsenden Handwerkergelechts eingesehen und erkannt wird.

Eßlingen, 25. Febr. Auf dem gestern hier abgehaltenen Schwäbischen Kreisturntag waren 243 Vereine durch 432 Abgeordnete vertreten. Nach dem Jahresbericht zählt der Schwäb. Kreisverband jetzt 432 Vereine (Vorjahr 421) in 419 Orten (403). Die Zahl der Vereinsangehörigen beträgt 52973 (49909); praktische Turner sind es 18813 (18300), Vorturner 2100 (1954). Im Turnbesuch der männlichen Jugend ist eine erfreuliche Steigerung eingetreten, dagegen ist die Zahl der turnenden Frauen und Mädchen in einigen Kreisen etwas zurückgegangen. Der seitherige Kreisvertreter Hoffmeister-Ludwigsburg wurde einstimmig wieder gewählt. Zur Feststadt für das 1909 zu haltende Kreisturnfest wurde Heilbronn bestimmt; zur Wahl standen außerdem Eßlingen und Göppingen.

Sulz a. N., 25. Febr. Oberamtmann Regierungsrat Kohn ist während des heutigen Festgottesdienstes von einem Schlaganfall betroffen worden und mußte benutzlos aus der Kirche in seine Wohnung getragen werden. Unterwegs starb er. Die erste ärztliche Hilfe wurde von dem anwesenden Oberamtsarzt Dr. Herrmann geleistet. Die Gemahlin des Verstorbenen war in der Kirche anwesend und sofort zur Stelle. Allgemeine Teilnahme wendet sich der Familie des hochgeehrten und beliebten Bezirksbeamten zu, der ca. 19 Jahre dem Bezirk vorstand. (Mm. d. Red. Der so erschütternd rasch Verstorbene war der Schwiegervater des Hrn. Amtsrichter Nübling hier, nun in Riedlingen.)

Tübingen, 24. Febr. In einer Restauration ließ die Kellnerin, als sie von einem Ball nach Hause zurückkehrte, das Licht brennen und schlief ein. Die Kleider fingen Feuer. Das im gleichen Zimmer schlafende Kochfräulein erwachte an der Rauchentwicklung und vermochte sich und die unvorsichtige Kellnerin noch zu retten, ehe es zu spät war. Das Feuer wurde mit Hilfe des rasch herbeigeeilten Wirtes bewältigt.

Horb, 23. Febr. Die glücklichen Finder der alten Münzen haben kürzlich ihren Schatz nach Stuttgart ins Münzkabinett gebracht, um dieselben prüfen und Schätzen zu lassen. Wie man hört, wurden dieselben, namentlich die Goldmünzen, als wertvoll bezeichnet. Jene Stücke, die noch nicht im Besitze des Kabinetts sind, werden jedenfalls an dasselbe übergehen. Die Finder bekommen eine Menge von Briefen und Anzeigen von Interessenten aus allen Orten Deutschlands, welche teils den ganzen Fund, teils einzelne Stücke erwerben möchten. Wie man hört, sollen die Münzen einige Tage in Stuttgart im „Königsbad“ (Inhaber Bees) ausgestellt werden.

Stuttgart. [Landesproduktionsbörse.] (Bericht vom 25. Februar.) In der abgelaufenen Woche wechselten Sonnenstrahlen und Schneegestöber mit einander ab. Wenn auch bis jetzt Klagen über den Stand der Saaten aus Süddeutschland noch nicht eingetroffen, so ist doch bei längerer Dauer dieser Verhältnisse zu befürchten, daß Schaden entsteht. Vom Norden Deutschlands werden bereits diesfällige Klagen berichtet, doch kann man nicht nachprüfen, ob dieselben berechtigt sind oder nicht. Immerhin bleibt auf dem Getreidemarkt, sowohl im Ausland wie im Inland, die Gesamtenbenz recht fest und die Preise haben teilweise abermals eine Besserung erfahren. Im einzelnen wird auf nachstehende Notierungen verwiesen. — Weizenpreise per 100 kg inkl. Sad: Weiz. Nr. 0: 90 M. — Fig. bis 31 M. — Fig., Nr. 1: 28 M. 50 Fig. bis 29 M. 50 Fig., Nr. 2: 27 M. — Fig. bis 28 M. — Fig., Nr. 3: 25 M. 50 Fig. bis 26 M. 50 Fig., Nr. 4: 23 M. 50 Fig. bis 24 M. 50 Fig. Sappengries 30 M. — Fig. bis 31 M. — Fig. Kleie 9 M. 50 Fig. bis 10 M. — Fig. (ohne Sad).

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 26. Febr. Das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs Wilhelm wurde hier, wie von jeher und immer gewohnt, mit freudiger Teilnahme begangen. Mit Tagesgrauen donnerten Böllerschüsse vom Schützenhause her; bald waren auch die Häuser der Stadt in den deutschen und württembergischen Farben beslaggt. Um 10 Uhr bewegte sich vom Rathaus aus der stattliche Festzug unter Blodengeläute zur Kirche, wo Dekan Uhl im Festgottesdienst den von Sr. Majestät gewählten Predigttext Eph. 5, 20 f. auslegte. Der Redner berührte in der Einleitung die mancherlei Ereignisse des leichtverloffenen Lebensjahres unseres Königs, im Fürstentum und Vaterland, und erwähnte insbesondere auch das endlich zum Abschluß gelangte Werk der Verfassungsreform, womit unser Württemberg einen Meilenstein in seiner Geschichte zu verzeichnen habe, der hoffentlich auf lange hinaus eine Station des Segens bedeute und eine Verheißung probatlichen Fortschritts. Auch der Stand der Gewerbe und Geschäfte sei ein blühender zu nennen, und allenthalben regen sich die Zeichen zunehmenden

Wohlstands als die Früchte langjähriger Friedens und ungestörter Fleißes. Zum Text übergehend entnahm der Prediger dem bezeichneten Schriftwort die doppelte Ermunterung: Gott zu geben, was Gottes ist, und einander zu geben, was christliche Ordnung und Gehorsamspflicht verlangt. In der Anerkennung der Autorität Gottes wurzte aller Respekt vor menschlicher Autorität, Gewalt und Obrigkeit. Versage man der göttlichen Autorität den Respekt, dann lockern sich auch die Zusammenhänge und Verbände, die innerhalb der menschlichen Gesellschaft auf der Autorität und Pietät beruhen; gelten Gottes Name und Gottes Tag nichts mehr, dann gelten auch Vater und Mutter, Lehrer und Meister, König und Kaiser nichts mehr. Das Untertansein sei durchaus nicht die Sache der Schwächlinge und Feiglinge, nur müsse es ein Gehorsam sein „in der Furcht Gottes“. Dieser Zusatz lennzeichne ebenso die Kraft wie die Schranke des Untertanens. Ehrwürdige Beispiele aus der württ. Geschichte, ein Hedinger und ein Joh. Jak. Moser, seien leuchtende Beweise, daß wahre Gottesfurcht frei mache von falscher Menschenfurcht. — Um 1 Uhr vereinigte sich im hübsch geschmückten Saal des Gasthofs zum „Bären“ eine außerordentlich große Zahl von Teilnehmern aus Stadt und Bezirk — es waren etliche 70 Gedecke aufgelegt — zum Festessen, während dessen Oberamtsarzt Dr. Härlin den Trinkspruch auf Seine Majestät unsern allverehrten König ausbrachte. An Königs Geburtstag rege sich in unserem württ. Volk ganz besonders stark das so tief gewurzelte Stammesgefühl und wir werden unserer schwäb. Heimat so recht froh. Wir müssen eingedenk sein dessen, was uns unser König auch im verfloffenen Jahre gewesen ist; dankbar müssen wir ihm sein für das, was er seinem Volke geleistet hat. Redner schloß mit dem allbewährten Wahlspruch „Die gut Württemberg allewege“ und das Hoch auf unsern in Ehrfurcht geliebten König Wilhelm II. wurde mit lebhafter Begeisterung aufgenommen, ebenso wie das in unmittelbarem Anschluß von Oberamtmann Horning vorgeschlagene Glückwunschtelegramm, welches lautet: „Eine zahlreiche Festversammlung in Neuenbürg bringt Eurer Königl. Majestät herzlichste Glück- und Segenswünsche und ehrfurchtsvolle Huldigung dar“. — Das Festmahl selbst zeichnete sich durch vorzügliche Zubereitung und Speisewahl aus und verlief bei gleich guten Gaben des Kellers in angeregter, gemütsvoller Weise. — Abends von 1/8 Uhr ab fand wieder gefellige Vereinigung im Festlokal und großer „Bürgerball“ statt, der sich unter allgemeiner freudiger Teilnahme aufs fröhlichste gestaltete. Im Verlauf des Abends traf das Antworttelegramm aus Stuttgart ein, das Oberamtmann Horning der frohgestimmten Versammlung zur Kenntnis brachte: „Seine Königliche Majestät lassen für die von der Festversammlung zu Neuenbürg dargebrachten Glückwünsche freundlichst danken. Der Kabinettschef v. Soden.“ — Wie sehr der Hr. Oberamtmann das Richtige traf, indem er, sonderlich im Hinblick auf den großen Kreis der Damen und anderer Anwesenden, die mittags beim offiziellen Trinkspruch nicht zugegen sein konnten, ein lebhaftes Hoch auf den hohen Inbilar ausbrachte, dies zeigte sich in dem begeisterten Beifall, mit dem es aufgenommen wurde und das nun die patriotischen Gefühle vollends auslöste, so daß noch lange Zeit hinfort ein schönes Vaterlandslied um das andere gesungen wurde. Dazwischen kam die tanzlustige Welt bei dem Spiel unserer „Streichkapelle“ zu ihrem vollen Recht. Mit einem Wort, es war wieder eine recht würdige, schöne und gemächliche Feier von Königsgeburtstag.

Calmbach, 26. Februar. In würdiger, schöner Weise wurde gestern der 59. Geburtstag unseres Landesherrn gefeiert. Punkt 10 Uhr vormittags bewegte sich ein imposanter Festzug — gebildet von den Beamten, Honoratioren, den bürgerlichen Kollegien nebst sämtlichen hiesigen Vereinen — vom Rathaus zur Kirche. Zum Beginn des Gottesdienstes sang der Liedertanz den 4stimmigen Choral „Kommt, kommt, den Herrn zu preisen!“ 12 1/2 Uhr wurde im prächtig geschmückten „Sonnenaal“ ein Festmahl mit 41 Gedecken veranstaltet, das in Küche und Keller alle Teilnehmer wohl befriedigte. Den üblichen Königstoast brachte Hr. Schultheiß Hörnle aus, in welchen alle Anwesenden mit Begeisterung einstimmten. Hr. Pfarrer Löcher schilderte das württembergische Volk nach seinen hauptsächlichsten Charakterzügen, das, wenn auch manchmal von anderen deutschen Stämmen verspottet, doch überall und jederzeit seinen Mann gestellt habe. Sein Hoch galt dem schwäbischen Volke, das jederzeit treu zu seinem Königshaus gestanden ist. Einige patriotische Gesänge wärzten die Feier.

* Calmbach, 26. Febr. Wie alljährlich, so beging auch heuer der hiesige Militärverein das Geburtsfest Sr. Maj. des Königs wieder aufs feierlichste durch Aufführung von heiteren und ernstesten Stücken aus dem Militärleben, wie z. B. „Augusts erster Urlaub“, „Die dummen Rekruten“, Majors Ricks auf Wache“ u. a. Eingeleitet wurden die Darbietungen durch eine warme, patriotische Ansprache des Vorstandes, Hrn. Fabrikant Kähler, in welcher er die Taten des Königs rühmte und ein Hoch auf denselben ausbrachte. Den Schluß bildeten 8 lebende Bilder aus dem Leben und Treiben des Militärs, welche, wie auch die anderen Vorführungen, großen Anklang fanden, denn die Mitwirkenden boten ihr Bestes. Die Klavierbegleitung lag in den bewährten Händen des Mittelschullehrers Hanh. Das Fest verlief in schönster Harmonie und wird jedem Teilnehmer noch lange im Gedächtnis bleiben.

(.) Döbel 26. Febr. Das Geburtsfest Sr. Majestät unseres in Ehrfurcht geliebten Königs wurde auch heuer wieder in gewohnter Weise gefeiert. Die bürgerlichen Kollegien und der Militärverein mit Fahne begaben sich in feierlichem Zug zum Gotteshaus, wo Hr. Pfarrverweier Moser die Gedanken des vorgeschriebenen Textes in zu Herzen gehenden Worten den andächtigen Zuhörern auslegte. Auch bei dem abends im Gasthaus z. Köhle abgehaltenen Festbankett feierte derselbe in seinem Königstoast Wilhelm II. als echten Landesvater, als einen Mann von liberaler Gesinnung und einen pflichtgetreuen, mit einem Tropfen demokratischen Oeles gefärbten Herrscher. Der Vorstand des Militärvereins, Straßenwart Vott, gedachte des obersten Kriegsherrn, Kaiser Wilhelm II., ferner Forstwart Zehnder des Königs als Protektor des württemb. Kriegerbundes. Des weiteren kamen Meer und Flotte, Ihre Majestät die Königin und die deutschen Frauen und endlich die Veteranen von 1870 zu gebührender Beachtung. Gemeinsam gesungene Lieder, wie sie der Stimmung der Festteilnehmer entsprachen, verschönten die Feier und umrahmten treffend die patriotischen Reden.

** Feldrennach, 25. Febr. Anlässlich des Geburtstages unseres Landesherrn hielt gestern abend der Militärverein im „Ader“ eine gut besuchte Abendunterhaltung ab, umrahmt von patriotischen Ansprachen und Liedervorträgen eines Gesangsquartetts. Heute vormittag 9 Uhr war Kirchgang, an dem sich der Veteranenverein, Kriegerverein Feldrennach und derjenige von Pfinzweiler, sowie Kollegialmitglieder und Angestellte beteiligten. Mit derjenigen des Militärvereins Conweiler schmückten 4 Fahnen die Emporkirche. Beim Königshoch in der „Krone“ wurde in verschiedenen Ansprachen des Landesherrn, seiner hohen Gemahlin, Meer und Flotte und unserer Südwestafrikaner rühmend gedacht. Die ganze für hiesige Verhältnisse imposante Veranstaltung der Feier darf als gelungen und eindrucksvoll bezeichnet werden.

— Herrenalb, 26. Febr. (Korr.) Die Geburtsstagsfeier unseres Königs wurde im üblichen Rahmen abgehalten. Zum Kirchgang versammelten sich im Rathausjaale der Veteranen- und Kriegerverein, sowie die staatlichen und städtischen Beamten mit den bürgerlichen Kollegien. Um 1 Uhr war im Saale des Hotels z. „Sonne“ das Festessen, dessen vorzügliche Bereitung eine stärkere Beteiligung wohlverdient hätte. Hr. Forstmeister Hiller hielt die Festrede auf den königlichen Herrn. Ein Glückwunschtelegramm fand huldvolle Erwiderung. Die Vorträge der Honrath'schen Kapelle und gemeinsam gesungene Lieder hielten die Teilnehmer noch bis zu den Abendstunden in angeregter Unterhaltung beisammen. Die städtischen Gebäude trugen reichen Flaggen Schmuck.

Wildbad, 26. Febr. Der Geburtstag Sr. Maj. des Königs wurde auch hier in feierlicher, würdiger Weise begangen. Tagwache und Böllerschüsse verkündeten am Morgen des 25. Februar den festlichen Tag, an welchem, wie üblich, vom Rathaus aus ein Zug zur Kirche stattfand, an dem sich auch der Veteranenverein und der Militärverein „Königin Charlotte“ beteiligten. Den Festgottesdienst hielt Hr. Stadtpfarrer Koch. Beim gut besuchten Essen im Hotel „Bellevue“ gab Hr. Stadtschultheiß Böhner in beredten Worten der Liebe und Verehrung zu unserem König Ausdruck; Hr. Oberförster Hopfengärtner feierte Ihre Majestät die Königin. Beide Toaste wurden mit Jubel aufgenommen. Freudig stimmten die Versammelten in das Hoch ein, das Hr. Forstamtmann Neunhöffer auf die anwesenden Veteranen ausbrachte. Darmonisch und schön verlief auch das sehr gut besuchte Bankett,

bei der den Ab Natha genom verehrte An arbeiter welcher bahnver treu g eine R

General sicht gef beamte die hies dacht w zulagen dem rei men Fo personal

(Ein hat am Bären f einberuf Vorstand und g Kassen Kassiers verndög hoben. zahlte d dem Eugen wärtige im Vor vom A Wilhelm namhe wahlen mation zum V Schriftf

D Jgelslo Inhalt 29 Dop oder in gelomme worden. U Den

D Ichw D der K. Sie ist Bräuchl D hin Ha Rahmen D retische Lehriah Für die richt in des Ge chemie f D die das ihres E jährige Schüler (insbeso 2 Jahre D 25 M. teilweie W erhalten lich 5 3 F inhaber D fragen Betriebs S

bei dem Hr. Stadtschultheiß Böhner wiederholt den König in einem Toast feierte. Dr. stud. jur. Nathan gedachte in einem mit großem Beifall aufgenommenen Hoch der Stadt Wildbad und ihres verehrten Vorstands.

Anerkennung. Dem Hilfswärter und Stationsarbeiter Karl Friedrich Großmann in Wildbad, welcher sich seit 27 Jahren im Dienste der Eisenbahnverwaltung befindet, ist in Anerkennung seiner treu geleisteten Dienste und seines guten Verhaltens eine Belohnung von 50 „ bewilligt worden.

Neuenbürg, 23. Febr. (Eingel.) Die von der Generaldirektion der württ. Staatsbahnen in Aussicht gestellten Herbstzulagen für Beamte und Unterbeamte sind nunmehr zur Verteilung gelangt. Auch die hiesige Station ist in befriedigender Weise bedacht worden. Mögen nun auch bald Teuerungszulagen und Gehaltsaufbesserungen folgen, damit dem reisenden Publikum nicht mehr vor den schlimmen Folgerscheinungen eines unzufriedenen Verkehrs-personals bangen muß.

(Eingel.) Der Militärverein Neuenbürg hat am Sonntag den 24. ds. Mts. im Gasthof zum Bären seine jährliche ordentliche Generalversammlung einberufen, welche von 52 Mitgliedern besucht war. Vorstand Lustnauer begrüßte die Versammlung und ging sofort zur Tagesordnung über. Dem Kassen- und Rechenschaftsbericht unseres bewährten Kassiers Chr. Frauß zufolge beträgt das Vereinsvermögen „ 2641.49. Einspruch wurde nicht erhoben. Unterstützungen an erkrankte Kameraden bezahlte der Verein im Jahre 1906 „ 225.70. Nach dem Jahresbericht, welcher durch Schriftführer Eugen Mahler vorgetragen wurde, ist der gegenwärtige Stand der Mitglieder 122 gegenüber 111 im Vorjahre. Nach längerer Erörterung wurde der vom Ausschuß ausbezahlte Beitrag zum König Wilhelm-Trost von der Versammlung zur Uebernahme auf die Vereinskasse genehmigt. Die Neuwahlen der Vorstandsmitglieder erfolgte per Akklamation und wurden wieder Kamerad W. Lustnauer zum Vorstand, Kamerad Eugen Mahler zum Schriftführer und Kamerad Chr. Frauß zum Kassier

gewählt. Auch im Ausschuß, welche Wahl durch geheime Abstimmung erfolgte, wurden 5 vom früheren Ausschuß wieder gewählt. Kamerad Joh. Herrigel, welcher eine Wiederwahl unter allen Umständen ablehnte, ist ausgeschieden. Der Ausschuß setzt sich nunmehr zusammen aus den Kameraden Georg Haizmann, Wilh. Großmann, Fr. Holzappel, Chr. Allmendinger, Wilh. Bläich, Lambour und Karl Scholl. Weitere Anträge sind an die Generalversammlung nicht gestellt worden. Der schon einige Jahre geplante Ausflug an den Rhein und Niederwalddenkmal soll nun in diesem Jahr bestimmt zur Ausführung kommen und wurde beschlossen, noch abzuwarten, ob der württ. Kriegerbund heuer den schon vor 2 Jahren in Aussicht gestellten Ausflug mittelst Extrazugs unternehmen wird, welchem sich unser Verein event. anschließen würde. Nach Erledigung der Tagesordnung schloß Vorstand Lustnauer die Versammlung mit dem Wunsche, daß der Verein auch fernerhin seine echt kameradschaftliche, vaterländische Gesinnung betätige und die Einmütigkeit, mit welcher diese Versammlung verlaufen, auch fernerhin gewahrt werden solle.

Geld gestohlen worden ist, oder ob er es verloren hat, weiß er selbst nicht.

Calw. In Verbindung mit dem Kurfus über das landwirtschaftliche Bauwesen, welcher am Mittwoch, Donnerstag und Freitag dieser Woche von Hrn. Inspektor Friz abgehalten wird, findet im Hofe des Hrn. Hugo Nau hier eine Ausstellung kleineren Umfangs statt, in welcher Stallbeden verschiedener Konstruktion, Bodenbeläge und Stallventilationen zu sehen sind. Angehörige der benachbarten Oberämter sind zur Besichtigung eingeladen.

Aufgabe.

Drei Stunden vor Anfang einer Opern-Vorstellung wurden einem Billetthändler für einen Parlettplatz 22 Mk. geboten. Da dieser einen noch höheren Preis zu erzielen hoffte, so verkaufte er nicht. Aber die Angebote wurden immer geringer, und eine halbe Stunde nach Beginn der Vorstellung verkaufte er das Billet für 2 Mk. 50 Pfg. Hätte er es für 22 Mk. verkauft, so wäre sein Gewinn zwölfmal so groß gewesen als jetzt sein Verlust ist. Wie viel hat er selbst für das Billet bezahlt?

Bestellungen

auf den

„Gnzläler“

für den Monat März

werden von allen Postanstalten u. Postboten, von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen.

Reklameteil.

Seidenstoffe von M. L. 10 an
— fertige Blusen! — Muster u. Auswahlen an jedermann
Seldenhans Weinbrenner, Stuttgart, Marienstrasse 10.

➔ **Hierzu zweites Blatt.** ➔

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

K. Staatsanwaltschaft Tübingen.

Dem Bauern **Johann Georg Burhardt** von Igelloch ist am 12. l. Mts. sein **Zugeldbeutel** mit dem Inhalt von **810 Mk.**, bestehend aus 2 Einhundertmarktscheinen, 29 Doppelkronen und 3 Kronen, in Langenbrand, Schömberg oder in Oberlengenhardt oder zwischen diesen Orten abhanden gekommen und vermutlich entweder gestohlen oder unterschlagen worden.

Um sachdienliche Mitteilungen wird ersucht. J. 528.
Den 23. Februar 1907.

Staatsanwalt **Egelhaaf.**

Lehrwerkstätte f. das Gerbereigewerbe in Wehingen.

Die Lehrwerkstätte ist eine staatliche Unterrichtsanstalt, die der K. Zentralfstelle für Gewerbe und Handel unterstellt ist. Sie ist eingegliedert in den Betrieb des Gerbermeisters Robert Bräunle in Wehingen.

Die Anstalt soll brauchbare Gesellen u. Arbeiter, weiterhin Handwerksmeister, Fabrikvorarbeiter und Werkmeister im Rahmen einer tüchtigen Handwerkslehre heranziehen.

Der Unterricht ist ganz überwiegend praktisch. Der theoretische Unterricht erfolgt für die Schüler des ersten und zweiten Lehrjahres ausschließlich in der gewerblichen Fortbildungsschule. Für diejenigen des dritten Lehrjahres findet besonderer Unterricht in Aufsatz, Buchführung und Rechnen mit Berücksichtigung des Gerbergewerbes, sowie in den Grundlagen der Gerberchemie statt.

Ordentliche Schüler können solche jungen Leute werden, die das 14. Lebensjahr zurückgelegt haben oder noch im Jahre ihres Eintritts zurücklegen und in der Lehrwerkstätte eine dreijährige Lehrzeit durchmachen wollen. Als außerordentliche Schüler können, soweit es der Raum gestattet, junge Leute (insbesondere Gerberlehrlinge) zugelassen werden, die nur 1 oder 2 Jahre die Anstalt besuchen wollen.

Das Schulgeld beträgt für ordentliche Schüler jährlich 25 Mk., für außerordentliche 40 Mk. Unbemittelten kann es teilweise oder ganz erlassen werden.

Als Vergütung für ihre Arbeitsleistung in dem Betriebe erhalten die Schüler vom Betriebsinhaber im 1. Jahre wöchentlich 5 Mk., im 2. Jahre 6 Mk. und im 3. Jahre 7 Mk.

Für Wohnung und Verköstigung sorgt der Betriebsinhaber in passenden Häusern.

Das neue Schuljahr beginnt am 1. Mai ds. Js. Anfragen und Anmeldungen nehmen die Zentralfstelle und der Betriebsinhaber entgegen.

Stuttgart, den 13. Februar 1907. **Wosthaaf.**

K. Forstamt Herrenalb. Holz-Verkauf

am Montag, den 4. März, vorm. 10 Uhr in Herrenalb auf dem Rathaus:

Stämme aus dem Staatswald Falkenstein: 5 Beymouts-liefer mit 3 Fm. Langholz IV. und 2 Fm. Sägholz II. Klasse;

Stangen aus Staatsw. Harthölzle, vorderer Tannschach, Raugensteig der Hut Vernbach, sowie aus Scheideichen der Hut Rotensol: 830 St. Bauftangen I.—III. Kl., 880 St. Hagftangen I.—III. Kl., 2000 St. Hopfenstangen I. bis V. Kl., 850 St. Rebstecken I. u. II. Kl., davon 80 Prozent Fichten;

Reigholz aus Harthberg, Harthölzle der Hut Vernbach, Scheideichen, Franzosenacker der Hut Rotensol: Rm.: Forchen 8 Prügel, 90 Reisprügel, 330 Nadelholzanbr. Auszüge durchs Kameralamt Neuenbürg.

Forstamt Liebengell.

Weg-Sperre.

Stahls Frohwagen u. Sorgsweg sind bis auf weiteres gesperrt.

Donnerstag, 28. Februar

Krämer- und Schweine-Markt in Neuenbürg.

Contobüchlein

empfehlen **C. Meeb.**

Beschälplatte Weil der Stadt.

Auf der hiesigen Station bedeu vom 4. März bis 13. Juni ds. Js. und zwar je von Montag bis Donnerstag früh die Landbeschäler

- 1) **Feuerstahl**, braun v. Feuerstein, M. v. Gouffer
- 2) **Chorist**, Rappe v. Julianus u. d. Cholera v. Comet.

Das Deckgeld beträgt **6 Mk.**, welche vor dem ersten Decken der Stute zu bezahlen sind, falls kein Freideckschein vorgelegt werden kann. Für den Beschälchein ist eine Gebühr von **40 Pfg.** zu entrichten.

Probirt wird pünktlich zu den nachstehenden Stunden: im März morgens 7 Uhr; im April, Mai und Juni morgens 6 Uhr, in allen vier Monaten je mittags 11 Uhr und abends 5 Uhr.

Nach dem Probieren darf kein Pferd mehr angenommen werden.

An Sonn- und Festtagen wird nicht beschält.

Weil der Stadt, den 24. Febr. 1907.

K. Beschälamtsamt.
Grüner.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Im Monat März beginnt

der **Schweinemarkt** morgens 7 Uhr

„ **Wochenmarkt** morgens 8¹/₂ Uhr.

Den 26. Febr. 1907.

Stadtschultheißenamt.

Stirn.

Seelig's kandierter
Korn-Kaffee
nur in Original-Paketen.
Vollkommener Kaffee-Ersatz,
weit schmackhafter als Malzkaffee.
Gratisproben & Niederlagen-Verzeichnis
durch Emil Seelig A.-G. Heilbronn N.N.

Niederlagen: In Wildbad: W. Fuchslocher;
in Calmbach: Carl Dürr, Chr. Hoeger.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

Im Hinblick auf die schlechte Kartoffel-Ernte des Vorjahres beabsichtigt der Verein für die Frühjahrssaat **neue gute Sorten von Saatkartoffeln** zu vermitteln und hat sich bereits größere Partien gesichert in folgenden Sorten:

1. **Prof. Märker**, mittelspäte, weiße Kartoffeln aus Posen (Ostpreußen), gute Speise- und Wirtschaftskartoffel, für alle Böden geeignet und sehr ertragreich.
Preis 3 Mk. pro Zentner franko Neuenbürg.
2. **Prof. Wohltmann**, eine späte, rotchaligenechte Speise- u. Wirtschaftskartoffel aus Posen, sehr ertragreich und für alle Böden geeignet.
Preis 3 Mk. pro Zentner franko Neuenbürg.
3. **Deutscher Reichskanzler**, eine prächtige dunkelrote, geneigte, rauhchalige, mittelgroße, mittelspäte Speisekartoffel aus Hameln (Hannover). Bevorzugt gerner besseren Boden, ist aber sehr widerstandsfähig und ertragreich. (Bezug direkt von einem Spezialzüchter).
Preis 5 Mk. pro Zentner excl. Sad, ab Station Hameln.

Bestellungen auf die einzelnen Sorten werden **längstens aber bis 3. März ds. Js.** bei Dr. **Böpple** hier eingereicht werden.

Den 23. Febr. 1907.

Vereinsvorsitzender
Oberamtman **H.**

Neuenbürg.

Ia. frischgewässerte Stockfische,

schön weiß, per Pfund 27 $\frac{1}{2}$, empfiehlt

Karl Mahler.

Neuenbürg.

Morgen Donnerstag Mekel- suppe,

wozu freundlich einladet

Ked. „Eintracht“.

Gaistal (bei Herrenalb).

Auf dem Wege zwischen Neuenbürg und Herrenalb wurde eine

Schwarze Pelzboa

gefunden. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr bei

Karl Roser.

Pforzheim.

Obersäger-Gesuch.

Tüchtiger, solider **Obersäger**, in modernen Turbinen und elektrischem Betrieb vollständig bewandert, findet per 1. April dauernde Stellung.

Gedr. Feiler,

Sägewerk und Zimmergeschäft.

2 Goldschmieds- Lehrlinge,

welchen Gelegenheit zur gründlichen Ausbildung geboten wird, bei hohem Anfangslohn gesucht.

Gd. Weiler, Pforzheim

Wilhelmshöhe 15.

Ein gesundes, erfrischendes u. wohlschmeckendes **Handgetränk** bereiten Sie sich aus **Heinen's Kunstmohr-Extrakt**. Das Liter stellt sich auf 8 bis 7 Pfg. Frei von gesundheits-schädlichen Substanzen laut **Analyse des vereidigten Chemikers**. Portion = 150 Liter = Mk. 3.20, 50 Liter = Mk. 1.25.

Karl Heinen, Pforzheim und Widdach-Schönbach; Dr. Andreas jr. hier.

Neuenbürg.

Kalifornische Pflaumen türkische Zwetschgen Dampfpfäpfel

empfehlen in frischer Ware billigt
G. Mahler Wtw.

Neuenbürg.

Nächsten Mittwoch

Nebelsuppe,

wozu freundlich einladet

Frau Höhn Wtw.

Pforzheim.

Forderung zu verkaufen.

Schwann, den 25. Februar 1907.

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme, welche wir bei dem schweren Verluste unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers, Schwieger- und Großvaters



Friedr. Schöttle

zum „Löwen“

in so reichem Maße erfahren durften, für die zahlreiche Leichenbegleitung, sowie für die vielen Kranzspenden sprechen den innigsten Dank aus

die trauernden Hinterbliebenen.

Salmin

Feinstes Pflanzenfett
zum Kochen,
braten u. backen

Waschen Sie nur mit

Schneekönig

Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Pforzheim

Ein jüngeres

Dienstma

wird auf 1. März bei guter Behandlung

Frau Fr.

Kallhardtstr.

Brillan

blühend schönen Ze...

sammetweiche Haut, reines Gesicht und...

frisches Aussehen erhält man bei täglichem Gebrauch der echten

Stiefenpferd - Lilienmilch - Seife v. Bergmann & Co., Nabeubach, mit Schutzmarke: Stiefenpferd.

à St. 50 Pfg. bei: Karl Mahler und A. Kengart.

Ziehung

5. März 1907

der grossen

Lorecher

Geld-Lotterie

1369 Geldgewinne

40000 Mk.

Hauptgewinne:

15000 Mk.

5000 u. 2000 Mk.

1 Los 1.-, 13 Lose 12.-

Porto und Liste 25 $\frac{1}{2}$, Nachnahme 20 $\frac{1}{2}$ mehr,

durch die General-Agentur

Eberhard Fetzer

Stuttgart, Kanzleistr. 20

sowie bei den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

In Neuenbürg bei: C. Mech, Willh.

Pless, Julius Klausner; in Calmbach bei: Chr. Höger; in Herrenalb bei: Friseur Aug. Waltherr; in Schönbach bei: Friseur Brechtel.

Formulare

zu

Rechnungstabelle,

zu Rapiaten

und zu

Steueraufrechnungsbüchern

empfiehlt den H. Verwaltungskontrollanten zu gef. Abnahme

G. Mech.

Filiale der Rheinischen Creditbank, Pforzheim

(vorm. Julius Kahn & Cie.)

Hauptsitz in Mannheim.

Volleingezahltes Aktienkapital: 75,000,000 Mark

Reserven: 15,000,000 Mark.

Filialen in Baden-Baden, Freiburg i. B., Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Konstanz, Lahr i. B., Mühlhausen i. Els., Offenburg, Pforzheim, Strassburg i. Els., Zweibrücken.

Agenturen in Neunkirchen (Reg.-Bez. Trier), Rastatt.

Depositenkasse in Bruchsal.

Wir eröffnen laufende Rechnungen mit und ohne Creditgewährung, discountieren und besorgen das Incasso von Wechseln auf das In- und Ausland und stellen Wechsel, Checks und Accreditive auf alle Handelsplätze der Welt aus.

Wir kaufen und verkaufen Effekten aller Art und vermitteln den An- und Verkauf derselben zu den billigsten Bedingungen.

Wir führen provisionsfreie Checkrechnungen und gewähren für deren Benutzung die grösstmöglichen Vorteile und Erleichterungen. Depositengelder verzinsen wir zu den günstigsten Zinssätzen.

Wir kaufen und verkaufen zu den billigsten Tageskursen ausländische Geldsorten, sowie Feingold und Feinsilber.

Wir übernehmen Wertpapiere aller Gattungen zur sicheren Aufbewahrung und Verwaltung, die Revision sowie Versicherung verlosbarer Effekten gegen Kursverlust bei Auslosungen und sind bereit, die Einkassierung der fälligen Coupons, die Einziehung gekündigter Obligationen, die Leistung ausgeschriebener Zahlungen und alles sonst Erforderliche zu besorgen.

Desgleichen nehmen wir verschlossene Wertsachen in Verwahrung.

Die bei uns hinterlegten Gegenstände werden in dem feuerfesten Gewölbe unseres Bankgebäudes aufbewahrt und wir übernehmen dafür die Haftbarkeit nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Mech in Neuenbürg.